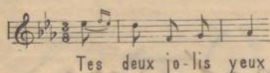


I. N. 191.760

1. Brief.



Liebe Mama!

Su verzeihst wol, das ich erst
heute dazukomme, Din zu schrei-
ben; ich hatte ja so viel in
meinem Zimmer zu ordnen
und herzurichten! - Jetzt ist's
wieder wie früher, und ich werde
schon von ihm für immer
Abschied nehmen, denn es
ist jetzt zu schön hier; ich
schreibe bei offenem Fenster
und der ganze Garten ist
steht in voller Pracht,
meine Fenster sind über
den grünen ~~Wipfeln~~ Wipfeln;
es ist hier herrliches Wetter,
immer tiefblauer Himmel!
Nun zum Tageluche! -

Mit entsetzlich schwerem
Hertzen und gräßlicher
Lehnunth verließ ich Euch
am 12. Mai, mir traten
die Thränen oft ins Auge,
doch ich unterdrückte den
Schmerz so gut es gieng;
bis Wittingen (beil. die Hälfte)
fuhr ich mit einer Damen
Gaus, ich glaube eine Marchande
de mode, mit der ich höchst
teus 20 Wort sprach, von
dort fuhr ich bis Dray
ganz allein, wo ich um
1/2 Uhr ankam und per Comfortable
in meine Wohnung fuhr. Dort
plauderte ich noch eine Weile
mit meiner Quartierdame,
worauf ich mich zu Bette



legte! - Unterwegs habe
ich 2 Bücher gelesen:

"König Val" von Le Gubenatis-Mars

und "Über die Beurtheilung von
Werken der bildenden Kunst"

von Conr. Fiedler, welches letzteres
mir sehr lieb! - Erstes

gefiel mir sehr, zu einem
Spernstoffe aber eignet es
sich gar nicht! - Samstag

Früh gieng ich zuerst zu

~~dem~~ Wach, der sehr liebens-
würdig war und sich äußerte,
dass er sehr gerne als Pro-
fessor nach Graz gieng!

Dann gieng ich zu Wackler,
welche eine Presenzfreund hatten
Sie erwarten Sich sicher!

Kommst Du wol gewiss?
Wie lange wirst Du ~~in~~ in Wien
bleiben? - Denke Dir! -
Jetzt war hier eine Woche
ferien an der Universität,
Kann also es begonnen
hatte, nämlich Johannes-
Serien; also versäumte ich
fast nichts! - Holtmann
war sehr lebenswürdig,
als er mich in der Vorlesung
sah u. hatte Freude, daß ich
wieder sein Hörer sei! -
Noch was! - Die Procházka
ist an der Wiener Hofoper
engagiert für die Lustnarr
mit 12000 fl. Gehalt!!!
Ich komme aber ganz aus
meinem Tagelohn heraus,
Ich speiste also bei Maschka!

Nachmittag ging ich mit Fam.
Maschka nach Panngarten
(Vergnügungsort bei Prag) spazieren
und souppirte Abends bei ihnen.
Sie erzählten mir, sie hätten alle
fürchterlich gelacht, wie der Roll
das erstmalig auftrat; anfangs
gläubten sie, ich sei auf der
Bühne; dasselbe sagten mir
auch einige Kollegen!

Freitag den 8ten hatte ich viel
mit Limmerodonen zu thun,
ich speiste wieder das erstmalig in
der Stadt Carlsbad und hatte
Nachmittag die erste Vorlesung
(Kunstgeschichte), worauf ich mit meis-
nen Kunstgeschichtscollegen in
die Gewaldsausstellung ging
(multa non multa). Abends
souppirte ich bei Maschka -
Heute war ich schon bei Krejci,
der sehr lebenswändig war,
und bei dem ich um 2 Uhr



den in der Woche nehmen
werde! - Gestern begegnete
ich Teuber (von dem ich dir viele
Landskufe aussichten ~~will~~ soll!) mit
der Rigol, die er in 5 Wochen
heirathet, und heute den Grazer
Cassier (von anno dagymal); Carz
masini! - Du bist wol nicht
böse, wenn ich dir etwas sage?
Gewiss nicht! - nämlich: daß
du die Geschichte mit der Emma
Schlegel nicht hättest thun
sollen, es ist Schade um's Geld,
und leben wird sie so auch! -
Was hat denn Papa für sie bewirkt?
Sturcke bleibt (wie ich höre) immer
stecken in den Rollen! - Hast du
in der letzten Kritik der "Tagespost" gelesen,
was Raab sagt, wegen des Kundens von
guten von Publikum in Kritik anerkannten Schanz
spielern; er rügt das! - Wahrscheinlich
bezog er dies auf die Schlegel! - Herr
Bergers Kyenne werde ich Euch
doch am 28. Mai anhören?
Lebe wol! - Tausend Kufe!
Dein Liebkunz Franz, den 5/7/1866